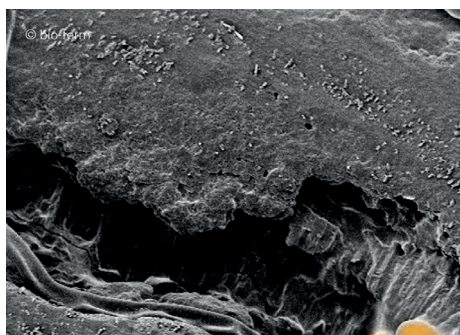


Botector®

EIN EINZIGARTIGER WIRKMECHANISMUS SICHERT DEN ERFOLG

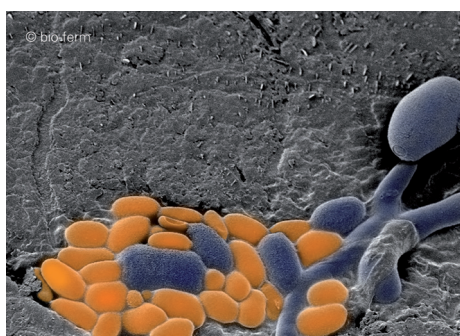
Antagonistische Mikroorganismen: Konkurrenz um Platz und Nährstoffe



1. Mikrorisse auf der Pflanzenoberfläche stellen natürliche Eintrittspforten für Graufäule (*Botrytis cinerea*) dar. Diese Risse werden unmittelbar nach der Ausbringung der hochwirksamen Mikroorganismen (*Aureobasidium pullulans*) besiedelt.



2. Durch die rasche Vermehrung von *Aureobasidium pullulans* werden frei verfügbare Nährstoffe aufgenommen und die Entwicklung von Botrytis gehemmt.



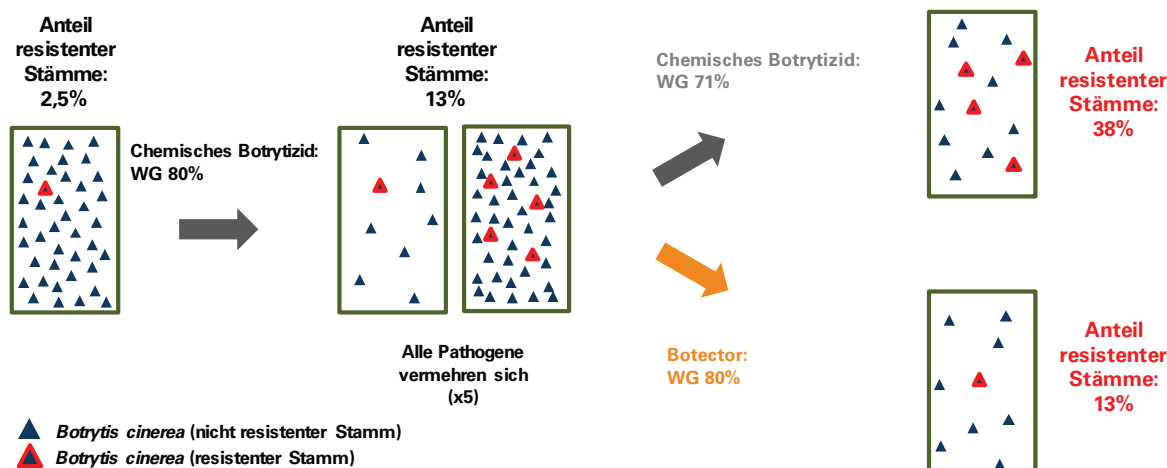
3. Der Mikroriss ist mit *Aureobasidium pullulans* versiegelt. Ein natürliches Schutzschild wurde gebildet und somit das Eindringen von *Botrytis cinerea* verhindert.

● *Aureobasidium pullulans*
● *Botrytis cinerea*

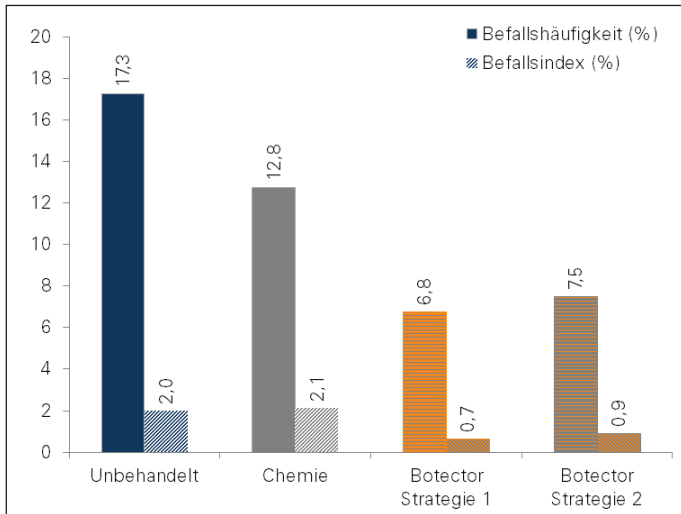
(Bild: Mendgen)

OPTIMALER RESISTENZBRECHER

Die aktive Substanz *Aureobasidium pullulans* greift nicht in den Stoffwechsel des Schaderregers ein. Der Schaderreger wird nicht abgetötet sondern nur an der Infektion gehindert. Dadurch ist Botector der optimale Resistenzbrecher.



WIRKSAMKEIT



Neustadt 2012, Rheinriesling

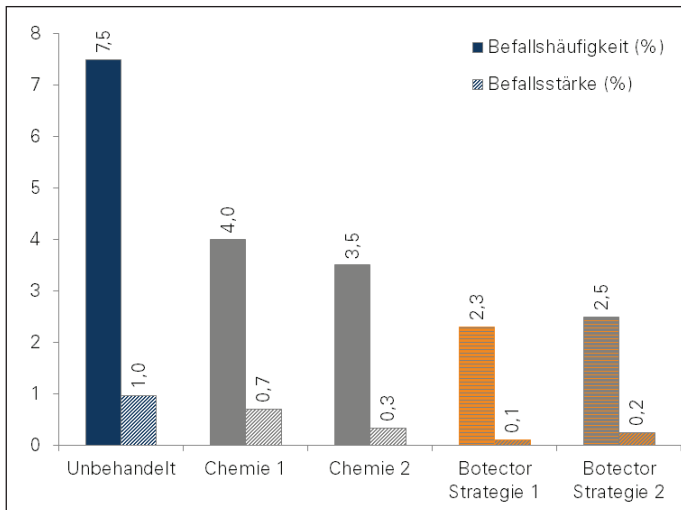
DLR Neustadt

Chemie: 2x Chemie

Strategie 1: 1x Chemie + 2x Botector

Strategie 2: 2x Chemie + 1x Botector

Erfolgreiche Botrytisbekämpfung an Rheinriesling 2012 in Deutschland: sowohl der Ersatz einer chemischen Behandlung als auch zusätzliche Applikation mit Botector führten zu einer erfolgreichen Botrytisbekämpfung. Mit diesen Behandlungsstrategien konnte der durch chemische Fungizide reduzierte Befall zusätzlich auf etwa die Hälfte verringert werden.



Weinsberg 2012, Rheinriesling

LWVO Weinsberg

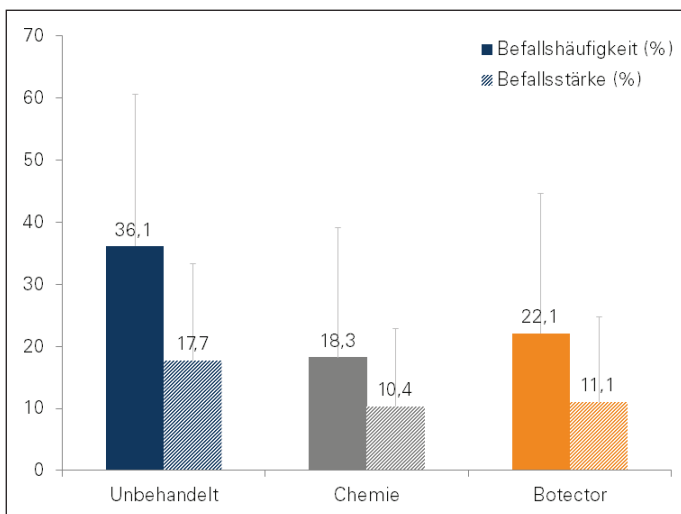
Chemie 1: 1x Chemie

Chemie 2: 2x Chemie

Strategie 1: 1x Chemie + 2x Botector

Strategie 2: 1x Chemie + 1x Botector

Obwohl der Befallsdruck nicht besonders hoch war, konnte mit dem Ersatz der chemischen Abschlussbehandlung durch 1 bzw. 2 Botectorapplikationen eine signifikante Reduktion der Befallshäufigkeit der kompakten Sorte Rheinriesling erzielt werden.



Freilandversuche 2007-2012

59 Versuche

2-3x Botector vs. 2x Chemie

Durchgeführt in Österreich, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Slowakei, Griechenland, Frankreich, Portugal, Spanien und Italien.



Praktikertipp:

Um eine gute Anlagerung von Botector auf der Traube zu gewährleisten, empfehlen wir die Traubenzone moderat zu entblättern und eine Wasseraufwandmenge von 400 l/ha zu verwenden!

ANWENDERSTRATEGIEN

BBCH 68



BBCH 77



BBCH 85



BBCH 85-89



(nach Lorenz et al., 1994)

Strategie I: Chemie-frei



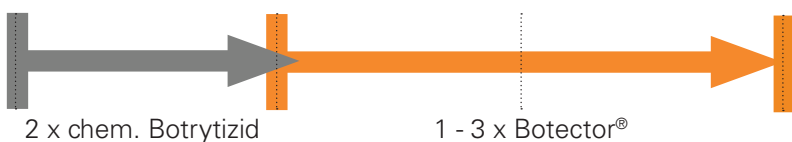
- ✓ keine Rückstände durch chemische Botrytizide
- ✓ keine Entwicklung von Resistenzen
- ✓ nützlingsschonend und anwenderfreundlich
- ✓ Empfohlen auch für Biobetriebe

Strategie II: Resistenzbrecher



- ✓ reduziert die Gefahr der Resistenzbildung
- ✓ reduziert Botrytizidrückstände
- ✓ erhöht mit 4 möglichen Anwendungen den Schutz der Traube
- ✓ Botrytisbekämpfung ab abgehender Blüte verhindert den Aufbau des Botrytis-Infektionsdrucks

Strategie III: Konventionell Plus



- ✓ reduziert die Gefahr der Resistenzbildung
- ✓ reduziert Botrytizidrückstände
- ✓ erhöht mit 5 möglichen Anwendungen den Schutz der Traube
- ✓ Botrytisbekämpfung ab abgehender Blüte verhindert den Aufbau des Botrytis-Infektionsdrucks
- ✓ Höchste Wirksamkeit in den Strategieversuchen

REGENABWASCHFESTIGKEIT



“Da Botector eine sehr hohe Regenabwaschfestigkeit aufweist sobald der Spritzbelag sicher abgetrocknet ist, sollte die Applikation am besten vor einem prognostizierten Regenereignis durchgeführt werden, da diese dann auch wirklich vorbeugend wirkt. Die Wasserqualität (pH-Wert) ist für eine Botectorbehandlung nicht von Bedeutung, jedoch soll die Spritzbrühe während der Behandlung gerührt werden.“

Dr. Doris Achleitner, Forschung und Entwicklung bio-ferm GmbH

Praktikertipp: Botector abends oder bei kühlen Temperaturen ausbringen, da sich die antagonistischen Mikroorganismen unter diesen Bedingungen besser und sicherer auf der Beerenhaut etablieren können!

MISCHBARKEIT: POSITIVLISTE

Gruppe	Produkt	Wirkstoff	mischbar	Schadorganismus
Fungizide	AQ10	<i>Ampelomyces quisqualis</i>	ja	Oidium
	Cuproxat	Kupfersulfat	ja	Peronospora
	Cuprozin	Kupferhydroxid	ja	Peronospora
	Equation Pro	Famoxadon + Cymoxanil	Konzentration! (0,04%)	Peronospora
	Frupica	Mepanipyrim	ja	Botrytis
	Funguran	Kupferoxychlorid	ja	Peronospora
	Kocide	Kupferhydroxid	ja	Peronospora
	Legend	Quinoxifen	ja	Oidium
	Luna Experience	Fluopyram + Tebuconazol	Konzentration! (0,03125%)	Oidium
	Luna Privilege	Fluopyram	ja	Botrytis
	Mildicut	Cyazofamid	ja	Peronospora
	Scala	Pyrimethanil	ja	Botrytis
	Teldor	Fenhexamid	ja	Botrytis
	Topas	Penconazon	ja	Oidium
	Vivando	Metrafenone	ja	Oidium
Insektizide	Mimic (SC)	Tebufenozid	ja	Traubenwickler
	Runner (SC) 240	Methoxyfenozide	ja	Traubenwickler
	SpinTor	Spinosad	ja	Traubenwickler
	Steward	Indoxocarb	ja	Traubenwickler
Haft-/ Netzmittel	Abion E	Paraffin	ja	
	Break-Thru	Polyethermodifiziertes Trisiloxan	ja	
	Nu-Film-P	Pinolene/nicht-ionisches Emulsionsmittel	ja	
	Profital	Proteintensid	ja	

Bei nicht mischbaren Produkten ist ein Abstand von 3 Tagen vor und nach einer Botector-Applikation einzuhalten:

Tag	1	2	3	4	5	6	7
Produkt	nicht mischbares Produkt			Botector®			nicht mischbares Produkt

IHRE ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM EINSATZ VON BOTECTOR SIND:

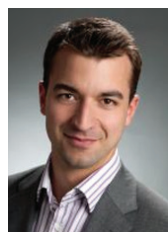


„Bei gekühlter Lagerung (8°C) verlängern Sie die Haltbarkeit Ihres Produktes auf 2 Jahre.“

Dipl.-HLFL-Ing. Otto Kicker, bio-ferm Kundenbetreuer für Botector

Mobil: +43 (0) 664 83 17 628

Email: otto.kicker@bio-ferm.com



“Zu Reifebeginn bricht die natürliche Abwehrkraft der Rebe abrupt zusammen, sodass die Traube hochanfällig für eine Graufäule-Infektion wird. Daher empfiehlt sich gerade zu diesem Zeitpunkt eine Botector-Behandlung.“

Mihailo Martinovic, bio-ferm Kundenbetreuer für Botector

Mobil: +43 (0) 664 88 62 82 47

Email: mihailo.martinovic@bio-ferm.com

Vertrieb Österreich:



RWA AG
Wienerbergstraße 3
A - 1100 Wien
www.lagerhaus.at

Vertrieb Deutschland:



Biofa AG
Rudolf-Diesel-Straße 2
D - 72525 Münsingen
www.biofa-profi.de